



# Paddel-WE in Leipzig

09.-11. September 2016

---

## Vorwort zur Reiseprophezeiung, Offenbarung und Vorhersage

---

Und da wir aus aktuellem Anlass erleben mussten, dass die Mitfahrzentrale vom Gevatter auch schnell mal an die eigene Haustür klopfen kann, dachte ich, ich zeige mal guten Willen und beschäftige mich mit dem Thema A&V, nein nicht mit dem An- und Verkauf, sondern mit der biblischen Auferstehung und Vorhersage.

Leider sind in diesem Vorabbericht zum P-WE die Sprache, Texte und die meisten vom mir schamlos zusammenkopierte Passagen von einem sehr alten und meiner Meinung nach hausbackenen Stil geprägt. Meine hausinterne Lektorin sagte zum vorliegenden Schriftstück: „Stil ist nicht das Ende des Besens und Niveau keine Hautcreme! Fremdschämen für'n Euro hatte gereicht, es hätten nicht 5 sein müssen. Ich distanzieren mich in aller Form davon.“ So - damit hätten wir das Thema Wertschätzung auch ausreichend gewürdigt oder um es mit Schlingensiefel zu sagen: „Scheitern - als Chance.“ Ich steh' dazu.

Da der Vorabbericht jetzt aber nun mal fertig ist und ich mich der verbalen Inkontinenz nicht komplett entziehen kann, gebe ich Euch diesen hiermit zur Kenntnis.

Und halte es so mit W. Busch:

### Kritik des Herzens

*„Die Selbstkritik hat viel für sich,  
gesetzt dem Fall, man tadelt sich  
So hab' ich erstens den Gewinn,  
dass ich so hübsch bescheiden bin;  
Zum zweiten denken sich die Leut',  
der Mann ist lauter Redlichkeit;  
Auch schnapp' ich drittens diesen Bissen  
Vorweg den andern Kritikkküssen;  
Und viertens hoff' ich außerdem,  
auf Widerspruch der mir genehm;  
So kommt es denn zuletzt heraus,  
dass ich ein ganz famoses Haus.“*

Liebe Grüße - euer diensthabender Wandzeitungsredakteur

**So Freunde - nun lasset uns lesen.**



## Reise-Prophezeiung zum Paddel-WE – ein Offenbarungseid

---

### Freitag 9.9.2016 Anreise

*Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot des Paddelwochenendes ausging, dass in aller Welt geschätzt wurde. Und dieses geschätzte Wochenende war das allererste Paddel-WE in diesem Jahr und geschah zu der Zeit, da Kirstin Ebenholzlandpfleger und Lehrer in Bethle-ipzig war. Und jedermann ging, dass er sich sehen ließe, ein jeglicher in ihre Stadt.*

*Und von überall strömten die Menschen herbei, aus der Gegend um Dresden, aus Magdeburg, dem Thüringischem und aus dem Norden zur Herberge am Auensee.*

*Und als alle am Abend ankamen, gab es kein Zimmer für sie in der Herberge, sondern einen Bungalow oder eine Finnhütte.*

*Da machten sich auch Bärbel und Uwe aus Hennigsdorf nahe der großen Stadt Berlin auf, in das sächsische Land zur Stadt Kirstins, die da heißt Bethle-ipzig, darum, das man dort allein oder mit seinem vertrauten Weibe den Karl-Heine-Kanal paddeln solle... Und da man es in Bethle-ipzig mit dem Bethen und Schwäbeln nicht so hatte, nannte man es kurz – Le ipzig.*

*Obwohl die Herbergen damals keine sonderlich komfortablen Orte waren, verkündete Kirstin durch die Prophetin Elisabeth, sie wäre manchmal lieber dort als anderswo unter unehrlichen und eigensüchtigen Menschen (gemeint ist vermutlich ihre Schule, d.R.; Jeremia 9,1).*

*Aber am ersten Abend kam Kirstin mit ihrem Gefolge zur Herberge und ging auf dem Weg. Und als sie die Paddler sahen auf dem Weg gehen, erschranken sie und riefen: Es ist ein Gespenst! und schrien vor Furcht. Aber sogleich redete Kirstin mit ihnen und sprach: Seid getrost, ich bin's; „Fürchtet Euch nicht! Siehe, ich verkündige Euch große Freude, die allen Volk widerfahren wird, wenn es aufhört zu regnen.“ ...*

*Und als der Wein am Abend ausging, sprach Uwe: Sie haben keinen Wein mehr. Sascha aber spricht zu uns: „... Meine Stunde ist noch nicht gekommen“, denn in seinem Wagen fanden sich noch ein paar Flaschen des edlen Rebstockes. „Füllt nun die Durstigen!“ Und sie füllten sie bis obenan. Und er spricht zu ihnen: Schöpft nun und bringt's dem Speisemeister Ente! Und sie brachten's ihm. Als aber der Speisemeister Ente den Wein kostete, der Wasser gewesen war, und nicht wusste, woher er kam – die Diener aber wussten's, ... ...Ich krieg' das jetzt auch nicht mehr zusammen, ist ziemlich früh geworden...*

### Samstag 10.9.2016

Am nächsten Morgen verließen alle lange vor dem persönlichen Sonnenaufgang den Hort des unruhigen Schlafes und zog sich an eine abgelegene Stelle an der Rennbahn zurück. *Und dann erhob dereinst Kirstin die Stimme und sagte: „Laßet uns nun gehen gen Bethle-ipzig und die Geschichte und Flüsse sehen, die da geschehen sind, die uns schon kundgetan wurden. Und wir kamen eilend und fanden die Boote an der Rennbahn. ...*

*Und alsbald trieb Kirstin die Paddelwilligen, in die Boote zu steigen und vor ihr hinüberzufahren... Und die Boote waren schon weit vom Land entfernt und kamen in Not durch die Wellen; denn der Wind stand ihnen entgegen. Als wir aber den starken Wind sahen, erschranken wir und schrien: „Kirstin, hilf uns!“ Kirstin aber streckte sogleich die Hand aus und ergriff uns und sagte: „Ihr Kleingläubigen,*



*warum habt ihr gezweifelt?“ Und der Wind legte sich.*

*Heiko aber antwortete ihr und sprach: „Frau, bist du es, so befehl mir, zu dir zu kommen auf dem Wasser.“ Und sie sprach: „Komm her!“ Und Heiko stieg aus dem Boot und ging auf dem Wasser und kam auf Kirstin zu. (Oh Gott - ist das kitschig....)*

*Man kommt gut bis zum Lindenauer Hafen. Dort ist zwar schon viel passiert, doch wir müssen lernen, dass alle Menschen, wo auch immer, umkehren müssen, .... (Mose 6:57.) Jeder Mensch muss denselben Weg heute zurück paddeln, sei er reich oder arm, gebildet oder ungeschult, hochgewachsen oder klein, Fürst oder Bettelmann, König oder einfacher Bürgerlicher.*

Im Clara-Zetkin-Park, zwischen wohl dosierten Hundehaufen und lärmemittierenden Kindern, forderte Kirstin die Paddler auf, sich ins Gras zu setzen. *Dann nahm sie die Brote, gebackenes, gebratenes und die zwei Fische, sah zum Himmel auf und sprach: Sagen wird man von unseren Tagen, der Regen habe sich niedergeschlagen... Sie brach die Brote in Stücke und gab sie den Paddlern, und die verteilten sie an die Menge. Alle aßen und wurden satt, und sie füllten sogar noch Körbe mit dem Brot, das übrig blieb. Etwa zwölf Männer hatten an der Mahlzeit teilgenommen, dazu noch Frauen und Kinder.*

*...Da wir den Kanal dann aber gesehen hatten, breiteten wir das Wort aus, welches von dieser Stadt sprach. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede, die wir gesagt hatten. Marie aus M. aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Paddler kehrten wieder um, priesen und lobten die Stadt um alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.*

Vor dem **Bettgehen** höre ich dann noch: *„Ich sage euch aber, dass ich von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken werde, bis an jenem Tag, da ich es neu mit euch trinken werde...“ (Matthäus 26,29)* ...Es ist wirklich Zeit, ins Bett zu gehen.

### **Sonntag 11.9.2016**

Beim üppigen Morgenmahl kommt die Rede aufs folgende Jahr: *Weiß man die genaue Zeit der Wiederkunft des Paddelwochenendes im nächsten Jahr? Und die Antwort lautete: „Die Bibel sagt in Matthäus 24, 36: „Von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater.“*

Hä...?? Was für'n Sohn? Wessen Vater organisiert das nächste P-WE? - Man wird es mir mitteilen, ich soll sicher wieder einen schönen Bericht schreiben...

*euer diensthabender Wandzeitungsradakteur - der Uwe*